

Pressemitteilung

Wilhelmshilfe e.V. gewinnt Altenheim Zukunftspreis 2024 für herausragendes Gewaltpräventionsprojekt in der Pflege

Köln, 12. September 2024 – Die Wilhelmshilfe e.V. hat mit ihrem Projekt „Halt!(-ung) bei Gewalt – Ein ganzheitliches Konzept zur Stärkung der Gewaltprävention in der Pflege“ den renommierten Altenheim Zukunftspreis 2024 gewonnen. Die mit 3.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde im Rahmen des Altenheim Managementkongresses 2024 in Köln überreicht und würdigt das außergewöhnliche Engagement der Wilhelmshilfe für eine gewaltfreie und sichere Pflegeumgebung.

Nach erschütternden Gewaltvorfällen im Jahr 2019 entschloss sich die Wilhelmshilfe, das Thema „Gewalt in der Pflege“ proaktiv anzugehen. Das daraus entstandene Projekt „Halt!(-ung) bei Gewalt“ zielt darauf ab, die Prävention von Gewalt in der Pflege nachhaltig zu stärken. Es kombiniert innovative Schulungsprogramme, klare Verfahrensrichtlinien und eine offene Kommunikationskultur, um sowohl Mitarbeitende als auch Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen und zu unterstützen.

Dagmar Hennings, Vorstandin der Wilhelmshilfe, zeigte sich überwältigt von der Auszeichnung: „Wir freuen uns riesig über den Preis! Und wir können es kaum glauben, diese große Anerkennung zu erhalten! Wir hätten nie damit gerechnet, für unser Projekt mit dem Tabuthema „Gewalt in der Pflege“ einen Preis zu gewinnen. Aus den schrecklichen Ereignissen von 2019 mit dem Missbrauchsskandal in einer unserer Einrichtungen ist doch etwas Gutes entstanden. Es ist für uns eine großartige Bestätigung dafür, dass wir uns mit dem Thema intensiv beschäftigt und den Mut gehabt haben, an die Öffentlichkeit zu gehen! Und nicht geschwiegen haben. Damit sind wir für andere Träger, für Kommunen und die große Gruppe an pflegenden Angehörigen eine Ermutigung. Darauf sind wir stolz!“

Das Projekt umfasst umfassende Schulungen für Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Angehörige, um das Bewusstsein für Gewalt in der Pflege zu schärfen und präventive Maßnahmen zu stärken. Neben praxisnahen Fortbildungen werden auch spezifische Deeskalationstrainings und Stoppkarten eingeführt, um Pflegepersonal in schwierigen Situationen zu entlasten und klare Handlungsanweisungen zu geben. Eine externe fachliche Beratung unterstützte das Projekt über einen Zeitraum von fünf Jahren.

„Halt!(-ung) bei Gewalt“ hat sich als Vorzeigemodell für andere Pflegeeinrichtungen etabliert. Die Wilhelmshilfe wird regelmäßig angefragt, um über das Projekt zu berichten und andere Einrichtungen bei der Umsetzung ähnlicher Konzepte zu unterstützen. Darüber hinaus beteiligt sich die Wilhelmshilfe aktiv am Netzwerk „Gewaltfreies zuhause“ und setzt sich für die Rechte und den Schutz pflegebedürftiger Menschen ein.

Steve Schrader, Chefredakteur von Altenheim, lobte die Leistung der Wilhelmshilfe: „Die Wilhelmshilfe e.V. zeigt eindrucksvoll, wie man schwierige und oft tabuisierte Themen mutig angeht und mit innovativen Konzepten zu einer echten Vorreiterrolle in der Altenpflege wird. Ihr Engagement für eine gewaltfreie Pflege verdient nicht nur Respekt, sondern auch Nachahmung. Solche Projekte inspirieren uns alle, die Altenpflege immer wieder neu zu denken und weiterzuentwickeln.“

Lob der Jury

Die Jury zeigte sich tief beeindruckt von dem innovativen Ansatz des Projekts. Michaela Evans-Borchers hob hervor, dass „das Projekt nicht nur das wichtige Thema Gewaltprävention in den Fokus rückt, sondern es auch schafft, durch seinen ganzheitlichen Ansatz Schutzräume für alle Beteiligten zu schaffen – für Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner gleichermaßen.“ Stefan Arend betonte, dass „das Konzept der Wilhelmshilfe im besten Sinne ganzheitlich und auf Dauer angelegt ist, indem es sowohl strafrechtlich relevante als auch subtile Formen der Gewalt adressiert und präventiv entgegenwirkt.“ Beate Radzey lobte besonders, dass „durch den offenen Umgang mit einem oft tabuisierten Thema eine Kultur der Achtsamkeit etabliert wurde, die das Vertrauen und die Sicherheit in den Einrichtungen der Wilhelmshilfe nachhaltig stärkt. Die Wilhelmshilfe hat es geschafft, aus einer Krise nicht nur zu lernen, sondern auch einen positiven Impuls für die gesamte Organisation zu setzen.“

Kai Tybussek, Vertreter des Preissponsors Curacon, gratulierte der Wilhelmshilfe zu ihrem Erfolg: „Mit dem Projekt setzt der Träger Maßstäbe für ein mutiges und innovatives Anpacken wichtiger Probleme in der Altenpflege. Zumeist wird darüber nur negativ in der Presse berichtet. Hier ist ein tolles Beispiel, etwas entgegenzusetzen – und das zugleich für die anvertrauten Bewohner sowie für die Pflegenden.“

Die Wilhelmshilfe wird die im Rahmen des Projekts entwickelten Ideen und Ergebnisse in einem Buch zusammenfassen und mit anderen Altenhilfeeinrichtungen teilen, um das Thema Gewaltprävention weiter voranzutreiben.